

Allgemeine Angaben zur Firma

Rechtsform:

seit 2007 Aktiengesellschaft

Mitgliedschaften:

seit 1996 Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein (SIA)

seit 2007 Bund Schweizer Architekten (BSA)

Mitarbeitende:

Geschäftsleitung	2
Projektleitende Architekten	8
Architekten	18
Bauleiter	2
Verwaltung	4
Modellbauer	2
Lehre/Praktikanten	9

Architektur Preise:

2014 „Wakkerpreis“ (Schulanlage Gönhard)

2014 „Fritz-Höger-Preis“ (Atelier Dubsstrasse)

2014 „Ernst Plischke Preis“ (Haus Rauch)

2013 „Denkmalpreis 2013“, Schweizer Denkmalpflege (Schulanlage Gönhard)

2013 „Arc Award, Sonderpreis Gebäudehülle“ (Atelier Dubsstrasse)

2012 „The best 2012“, hochparterre (Schulpavillon Allenmoos II)

2011 „Gutes Bauen 2006-2010 Ostschweiz“ (Rathaus St.Gallen)

2010 „6.Vorarlberger Bauherrenpreis“ (Haus Rauch)

2010 „best architects 11“ (Atelier Dubsstrasse)

2010 „best architects 11“ in gold (Haus Rauch)

2009 „Das beste Haus 2009“ (Haus Rauch)

2008 „Bauherrenpreis Österreich“ (Haus Rauch)

2008 „Fassa Bortolo International Award“ (Haus Rauch)

Monografische Publikationen:

Schulanlage Gönhard Aarau, 2012, Stadt Aarau

Roger Boltshauser- Transformator, 2012, Ernst Wasmuth Verlag Tübingen, Berlin

Haus Rauch, 2010, Birkhäuser Verlag

Elementares zum Raum. Roger Boltshauser Werke, 2009, Springer Verlag Wien

Rathaus St. Gallen, 2007, Stadt St.Gallen

Website

www.boltshauser.info

Bürobescrieb

Zur Zeit arbeitet ein Team von rund 45 Mitarbeitern an Projekten im In- und Ausland. Es werden sämtliche Leistungsphasen von Wettbewerben und Studienaufträgen über die Projektierung und Ausführungsplanung bis und mit Kostenwesen und Bauleitung bearbeitet. Die ausgeführten Projekte im Bereich Schul-, Wohnungs- und Verwaltungsbau stammen überwiegend aus gewonnenen Wettbewerben und Studienaufträgen und zeichnen sich durch kräftige, blockartige Setzungen mit einer hohen räumlichen und materiellen Dichte aus. In den letzten Jahren hat das Büro mehrere Wettbewerbe von Grossprojekten gewonnen, welche in Planung und Ausführung sind. Die gesammelten Erfahrungen aus dem Lehm- und Holzbau fließen in das Projekt für das Ozeanium in Basel ein. Auf dem Baufeld F der Europaallee entsteht ein Geschäfts- und Wohnhochhaus. Bei der Planung für das neue Forschungsgebäude GLC für die ETH Zürich wird der Einsatz von Glasbausteinen als Fassadenelement weiter entwickelt.